



Tarifpolitik  
Textil-Bekleidung

Vorstand

## Tarifauftakt in München: Kontroverse Standpunkte

Mit großem Ernst, aber in sachlicher Atmosphäre wurden beim Verhandlungsauf-takt über eine Tariferhöhung für die Miederindustrie die Argumente ausgetauscht.

Die Vertreter von Ozo Zours und Triumph schilderten die schwierige Situation ihrer Unternehmen.

Die Tarifkommission der IG Metall forderte eine maßvolle Einkommensverbesserung. Gerade jetzt, in der beginnenden Erholungsphase nach der schwersten Nachkriegsrezession müssen die Einkommen gestützt werden, damit nicht auch der private Konsum zusammenbricht.

Wir sagen: im letzten Jahr haben wir eine Einmalzahlung akzeptiert, die nicht die Lohn- und Gehaltstabellen dauerhaft erhöht, jetzt muss eine „richtige“ Erhöhung der Löhne, Gehälter und Ausbildungsvergütungen erfolgen, die dann auch auf Dauer wirkt. Das ist so auch für die restliche Textil- und Bekleidungsindustrie vereinbart worden.

Die Zukunft der Unternehmen entscheidet sich nicht über den einen oder anderen Prozentpunkt mehr Lohn und Gehalt, sondern über gute, überzeugende Produkte, hohe Qualität, Lieferfähigkeit, guten Service – und qualifizierte und motivierte Beschäftigte.

Die Arbeitgeberseite sah sich nicht in der Lage, ein Angebot zu unterbreiten. Die Verhandlungen wurden dann auf den 20. April 2010 vertagt.

Die Arbeitgeber müssen sich bewegen. Ja, es sind schwierige Zeiten, aber, es ist auch eine Tatsache, dass es nicht die Arbeitnehmer waren, die die „Wirtschaftskarre in den Dreck gefahren“ haben. Und schon gar nicht die, in der Miederindustrie.

Deshalb hat die Tarifkommission klar gemacht:  
Wir wollen fair behandelt werden.  
Ein Extra-Mieder-Opfer von Beschäftigten wird es nicht geben.